

## VOM GELDANLEGER ZUM WOHLSTANDSBILDNER.

Investorenwissen von Andreas Ogger



Newsletter Nr. 3 | 20.06.2023

### Grüß Dich Max,

**Steuern** sind unbeliebt – außer, es handelt sich um **Steuersenkungen**.  
Dass es solche gibt, kann sich der deutsche Bundesbürger gar nicht mehr vorstellen mangels Erfahrung.

Doch es gibt einen **Lichtblick**, wenn auch erst einmal nur einen gedanklichen;  
schließlich ging jeder neuen Erfahrung einst ein Gedanke voraus. Verfolgen wir  
ihn also unverdrossen:

**Eine kluge Idee zur Förderung von Wertschöpfung**



Seit ihrer letzten Klausurtagung fordert die CDU in ihrem Parteiprogramm mit den Worten von Jens Spahn:

*„Unser Vorschlag sieht eine massive Entlastung vor: Wir wollen Steuern auf Gewinne, die im Unternehmen bleiben, spürbar senken, auch bei Personengesellschaften.“*

Was für ein längst fälliges Vorhaben! Solange **Wertschöpfungsketten** in Unternehmen aktiv sind, sollten sie nicht durch Steuerschröpfung geschwächt werden. Erst, wenn den Unternehmen das Geld entnommen wird und Gewinne und Gehälter zum **Endverbraucher** hin ausgekehrt werden, darf ein Großteil der Besteuerung erfolgen.

Das fördert die **Produktivität**, **Investitionsbereitschaft** und **Resilienz** der Unternehmen ganz erheblich, unser Wirtschaftsstandort wird gestärkt. Grüne und SPD fahren derzeit in die entgegengesetzte Richtung. Daher freue ich mich über diesen CDU-Gedanken.

Wohlgemerkt: Ich will hier nicht Werbung für die CDU machen. Doch als Investor und Kommentator des **wirtschaftlichen Diskurses** in Deutschland will ich Konzepten mehr **Aufmerksamkeit** verleihen, von denen ich denke, dass sie allen

Beteiligten förderlich sind. Welche Partei sie erstellt hat, ist mir einerlei. Mir geht es nur um die korrekte Benennung der Quelle.

### Fazit

Uns als Investoren kann so ein Ansatz nur freuen: Wenn Beteiligungsgesellschaften ihre erwirtschafteten Gewinne mehrfach reinvestieren, und diese während der Laufzeit der Vermögensanlage geringer besteuert werden, befeuert das erheblich den Zinseszinsseffekt und damit die endfällige Rendite.

## Neue EU-Bestimmungen zur Lenkung von Geldströmen?



Die EU-Kommission heckt **neue Bestimmung für Kleinanleger** aus. Die Folgen könnten dramatisch sein – für Kleinanleger, aber auch für die gesamte Finanzbranche. Worum geht es genau?

Die Kommission stört sich daran, dass 43 % aller Amerikaner, aber nur 17 % aller Europäer **Wertpapierhandel** betreiben: EU-Bürger seien gute Sparer, aber schlechte Investoren. Das will sie ändern mit **Regulierungen**, die den

Kleinanleger besser schützen und die Finanzindustrie schwächen sollen; dabei sticht vor allem der Wunsch nach einem **Provisionsverbot für Vermittler** ins Auge. Diesen Wunsch hat die Kommission schon länger, nun könnte er mit dieser neuen Argumentation verwirklicht werden.

Provisionen machen einen großen Teil der Kosten eines Finanzprodukts aus, das stimmt. Nur gilt das für alle Produkte auf der Welt: **Vertriebskosten** gehören überall zu den größten Posten! Denn wird ein Verkäufer oder Vermittler nicht ordentlich und leistungsgerecht bezahlt, wird das Produkt nicht verkauft, bleibt unbekannt und ist wie nicht existent.

Vor allem die **freischaffenden, unabhängigen Vermittler** würden im Falle eines umfassenden Provisionsverbots ihren Job aufgeben, wie es mit den heutigen Regulierungen schon zu beobachten ist.

Was Brüssel freuen würde, wäre auch ein Segen für die **Banken- und Versicherungsindustrie**. Millionen Kleinanleger müssten sich an sie wenden, um Depots zum Börsenhandel zu eröffnen; ihnen könnten auf diesem Wege auch andere Produkte angeboten werden.

Ich sehe mit den Plänen eine neuerliche, massive **Lenkung von Geldströmen**: hin zu den **Banken** und an die **Börse**. Das dient auch dem Ziel des **gläsernen Anlegers**, denn in die Depots von Banken darf etwa das Finanzamt jederzeit Einsicht nehmen.

Aber es geht nicht nur den unabhängigen Vermittlern an den Kragen – **Emittenten** müssten ebenfalls um ihre Daseinsberechtigung bangen. Das Handelsblatt schreibt am 24.05.23:

*„Die Aufsichtsbehörden Esma und Eiopa sollen einen objektiven Maßstab für jedes Anlageprodukt entwickeln, der ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis anzeigt. Weicht ein Anbieter oder Vertriebsunternehmen von diesen Benchmarks ab, soll das betreffende Produkt nicht für den Markt zugelassen werden. Die Unternehmen müssen alle relevanten Daten an die Aufseher übermitteln.“*

Bei den beiden Behörden handelt es sich um die **Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde** und um die **Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung**.

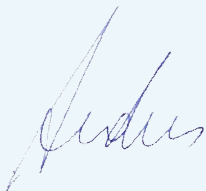
Sind das die richtigen Adressen zur Festlegung eines **objektiven Maßstabs**? Der Gedanke an den Fuchs drängt sich auf, der damit beauftragt wird, den Hühnerstall diebstahlsicher zu machen.

Nun, bisher ist nichts entschieden, aber schon jetzt erzeugen die EU-Pläne reichlich **Gegenwind**. Die Versicherungsbranche mit ihren vielen Vertretern auf Provisionsbasis würden derartige Gesetze ruinieren.

### Fazit

Ich finde bedenklich, dass es vor allem bei EU-Gesetzen selten um die Selbstermächtigung geht, sondern um Bevormundung und Zwang. Der Markt kann sich nicht frei entfalten (wie etwa im Energiemarkt, indem ausschließlich auf Wärmepumpe und Strom gesetzt wird), und die Anleger werden dumm gehalten und wie Vieh in Massen an die Börse getrieben. Möge sich daher jeder finanziell bilden, um das Angebot am Markt für sich prüfen zu können, so lange es noch besteht.

Euer



**Andreas Ogger**  
Wohlstandsbildner

 **Zitate**

"Die Bürokratie ist ein gigantisches Instrument, betrieben von Zwergen."

**Honoré de Balzac**

## Aktuelle Termine

### Online Live-Seminar

Stufe 2: Advanced

- 15. Juli 2023
- 16. September 2023
- 09. Dezember 2023

[Zur Anmeldung](#)

### Präsenzseminar

Stufe 3: Expert

- 30. September 2023 – Stuttgart
- 04. November 2023 – München

[Zur Anmeldung](#)

## Wohlstandsbildner-Podcast



Mieten statt Kaufen: Warum Selbstbestimmtheit und Schulden einander ausschließen | Warren Buffett und Charlie Munger erfreuen Aktionäre mit ihrer vorausschauenden Investitionsstrategie | Hörerfrage: „Innere Arbeit ist nie für die Katz“ – Fünf Impulse für mehr Schöpfungskraft, wenn einen das Leben nervt.

[JETZT REINHÖREN](#)

## Du hast eine Frage?

Oder hast du einen Themenwunsch für Andreas? Dann schreib uns:

[ANDREAS KONTAKTIEREN](#)

Oder hast du einen Themenwunsch für Andreas? Dann schreib uns: Füge bitte die E-Mail-Adresse [wohlstandsbildner@rapidmail.de](mailto:wohlstandsbildner@rapidmail.de) Deinem Adressbuch oder der

Liste sicherer Absender hinzu. Dadurch stellst du sicher, dass Dich unsere Newsletter auch in Zukunft erreichen.

Dieser Newsletter wurde an "Platzhalter" versendet. Willst du ihn in Zukunft nicht mehr erhalten, dann klicke [hier](#).

Copyright 2023

wobi Vermögen GmbH  
Künzenstr. 23  
71229 Leonberg  
Geschäftsführer: Andreas Ogger  
Registergericht: Amtsgericht Stuttgart  
HRB 746743  
E-Mail: [service@wohlstandsbildner.de](mailto:service@wohlstandsbildner.de)



Verantwortlich für den Inhalt nach § 18 Abs. 2 MStV:  
wobi Vermögen GmbH

Datenschutz

Bildnachweis: iStock, Pixabay

